

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 31.

16. April 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Palm-Sonntage.

Den 17. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag um 8½ Uhr: Herr Kaplan Hippel.
Lied. B. d. Pr. No. 169.

Nachmittag: Herr Kaplan Breher.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Am Gründonnerstage Communion in der St. Marien-Kirche.

Notgens 8 Uhr: Herr Prediger Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leihnamts-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 523. B. 1 — 4.

A. G. No. 86. B. 1 — 4.

B. d. Pr. N. G. No. 612. B. 1 — 6.

A. G. No. 59. B. 1 — 6.

N. d. Pr. B. 7.

Am Charfreitage h. Abendm.

Vorbereitung am Donnerstage um 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Zur Situation.

Die in den letzten Tagen über den Stand der Kriegs- und Friedens-Frage eingegangenen Nachrichten haben äußerlich im Allgemeinen zwar friedlicher, doch dabei schwankend und theilweise widersprechend. Gewiß erscheint nur, daß Oesterreich (vermuthlich auf Rathen Preußens und Englands) von der Vorbedingung der vorherzugehenden Entwaffnung Piemonts und auch vorläufig von der Kriegserklärung gegen dasselbe Abstand genommen, dagegen die allgemeine Entwaffnung vorgeschlagen hat. Das offiziöse Pariser Blatt „Pays“ brachte zuerst diese Nachricht mit scheinbar erfreuter Miene und erblühte darin die Beseitigung der Schwierigkeiten, welche bisher den Zusammentritt des Kongresses verzögert hätten. Die Londoner Blätter vom 12. bestätigten diese Nachricht und die daraus geschöpften Friedenshoffnungen, die an den Börsen eine sehr starke hausse bewirkten. Hamburger Blätter wollen überdies wissen, daß England und Preußen kategorisch von Frankreich dessen Neutralität für den Fall eines österreichisch-sardinischen Krieges gefordert hätten. Berliner Berichte bekräftigten die österreichische Forderung einer allgemeinen Entwaffnung, indem sie im Falle der Verweigerung eine englisch-österreichisch-preussische deutsche Coalition in Aussicht und als im Werden begriffen darstellen. Nach den Äußerungen offiziöser Pariser Blätter stellte sich die Einwilligung Frankreichs in jene Forderung als sehr wahrscheinlich dar, wenngleich weder dieses noch Russland sich bis dahin darüber erklärt haben. — Alles das erschien dem Frieden, zunächst dem Zustandekommen des Kongresses sehr günstig. — Die letzten Nachrichten lauten wieder zweifelhafter. Die Londoner Blätter vom 14. sprechen sich schon sehr wenig hoffnungsvoll für die Erhaltung des Friedens aus. Die Pariser offiziösen und inspirirten Journale widersprechen einander. Während „Pays“ ein unbedingtes Vertrauen auf Erhaltung des Friedens zur Schau trägt, will „Patrie“ in dem Vorschlage Oesterreichs nur ein neues Auskunftsmittel erkennen. Das Blatt wirft die Frage auf, was das österreichische Kabinett unter einer allgemeinen Entwaffnung verstehen könne. Oesterreich und Sardinien

hätten Vorbereitungen zum Kriege getroffen, aber Frankreich, behauptet die „Patrie“, habe keine außerordentlichen Rüstungen angestellt und könne deshalb von dem österreichischen Vorschlage gar nicht berührt werden. Frankreich habe nur Vorsichtsmaßregeln angeordnet, die ihm von der gewöhnlichsten Klugheit geboten worden, und Alles, was man von ihm verlangen könnte, wäre, diesen Maßregeln zu entsagen. Wenn aber Oesterreich die Entwaffnung nur vorgeschlagen habe, um den Status quo in Italien zu erhalten, wenn es die streitigen Fragen, statt sie zu lösen, nur zu umgehen gedächte, dann solle es nicht darauf rechnen, daß Frankreich sich von ihm täuschen lassen werde. — Hiernach zu schließen wird Frankreich den österreichischen Vorschlag allgemeiner Entwaffnung nicht ablehnen, sondern, jedoch unter Reserve, acceptiren. Wie diese Entwaffnung dann von den betreffenden Mächten ausgeführt wird, das kann natürlich nur eigene Sache, und wird auch wohl eigenes Geheimniß einer jeden derselben bleiben. — Nach Allem ist das Höchste, was mit der allseitigen Annahme des österreichischen Vorschlages erreicht werden würde, der Zusammentritt des vielbesprochenen europäischen Kongresses. Ob dieser aber, wenn er wirklich zu Stande kommt, ein Resultat haben werde, ist eben so ungewiß wie je, ja noch weniger als früher wahrscheinlich. Die Dinge sind schon zu weit gekommen, die Engagements zu tief, selbst das Mißtrauen zu groß, als daß ein Zurückziehen der sich gegenüberstehenden Mächte auf den Weg aufrichtig friedlicher Verständigung eine haltbare Wahrscheinlichkeit für sich hätte. Nachdem von beiden Seiten so viele Hunderte von Millionen aufgewendet, so viele Hunderttausende von Soldaten schlagfertig gemacht und einander gegenüber gestellt worden sind: — ist es da wohl zu erwarten, daß vor der Niederlage, noch unbesezt, die eine der streitenden Parteien dem Gegner die von diesem verlangten Zugeständnisse hingeben, oder daß die andere ihre Forderungen gutwillig aufgeben werde? — Diese Frage beantwortet sich selbst, und deshalb erscheint, trotz des Kongresses, — wenn die Diplomatie nicht ein ganz unerwartetes Auskunftsmittel findet — die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens schwächer, denn je.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Abgeordnetenhaus vollendete schon in der Sitzung vom 13. die Diskussion des Ehegesetzes und nahm dasselbe mit 206 gegen 109 Stimmen an. — In der Sitzung vom 14. d. wurde die Wahl des Herrn Ober-Regierungs-Rath Pavest für den dritten Danziger Wahl-Bezirk für ungültig erklärt. — Die meisten Mitglieder des Herrenhauses sind abgereist, da vor Ostern keine Sitzung mehr stattfinden wird. — Am 12. d. früh traf der Erzherzog Albrecht von Oesterreich im Auftrage des Kaisers in einer politischen Mission hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Königl. Prinzen, dem Fürsten von Hohenzollern, General-Feldmarschall v. Wangel und anderen hohen Personen empfangen. Am Vormittag desselben Tages stattete S. K. H. der Prinzregent dem Erzherzog einen Besuch ab. Der Erzherzog ist überhaupt mit allen seinem Range gebührenden Auszeichnungen empfangen. Was den Zweck seiner Reise betrifft, so handle es sich, wie man sagt, um nichts Geringeres, als Preußen zu einem Schutzbündniß, zu einem Vertrage zu veranlassen, welcher dem Kaiserthume den Besitz seiner außerdeutschen Landesgebiete, das lombardisch-venetianische Königreich eingerechnet, garantirt. Derartige Versuche sind von Oesterreich bereits früher gemacht, und man ist hier überzeugt, daß auch der diesmalige mit allerhöchster Abgelehnt worden ist. — Der russische Diplomat Fürst Gortschakoff wird in einer wichtigen Sendung hier erwartet. — Der evangelische Oberkirchenrath hat unter'm 7. d. M. einen Erlaß an sämtliche Königl. Konsistorien gerichtet, welcher sich zunächst gegen die von dem Professor Hengstenberg herausgegebene „Evangelische Kirchenzeitung“ und deren Provocation zur Protestation gegen die neuesten Akte und Erklärungen des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten, unter Hinweisung

auf „ein ernstes disciplinarisches Einschreiten“, sodann auch gegen „die in politischen Blättern erscheinenden Artikel ähnlichen Zweckes und Inhalts, welche darauf berechnet scheinen, durch Entstellung von Thatfachen und durch Verdächtigungen die Gemüther zu verwirren und zur Auflehnung gegen die von Gott geordneten Obrigkeiten aufzureizen“, wendet, in denen die genannte Behörde „nur eine um so stärkere Aufforderung erkennen könne, solchem unheiligen Wesen, wenn es auf das Gebiet der Kirche hinübergreifen will, mit der ganzen Kraft des von Gott ihr anvertrauten Amtes zu begegnen.“ — Die „N. Pr. Z.“ bringt eine aus Genthin, 4. April datirte von acht Namen unterzeichnete Erklärung, welche mit folgenden Worten beginnt: „Die beklagenswerthe Konnivenz, mit der von entscheidender Stelle aus die heiligen Güter evangelischer Ordnungen und evangelischen Gehorsams dem schadenfrohen Hohn des lauernenden Abfalls preisgegeben werden, erinnert uns, die unterzeichneten Kirchen-Patrone des Herzogthums Magdeburg, an unsere Pflicht.“ u. — Dieselbe Btg. theilt aus Delitzsch mit, daß der dort am 8. April versammelt gewesene Kreistag einen Protest gegen die Verfügung des Ministers des Innern beschloß, wonach jüdische Rittergutsbesitzer zur Kreislandschaft berechtigt sein sollen. Eine gleiche Erklärung hat der am 12. in Greiffenberg versammelte Kreistag beschloß. — Nach der „N. Z.“ stünde die Auflösung des Oberkirchenraths oder vielmehr seine Wiedereinsetzung als besondere Abtheilung des Kultus-Ministeriums zu erwarten. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden theilweisen Mobilmachung gewinnen an Bestand. Am 13. wurden von hier bedeutende Quantitäten von Artilleriegeräthen auf der Potsdamer Bahn nach dem Rhein befördert. Der „Publ.“ glaubt, daß unsere Regierung auch ferner festhalten werde an dem Prinzip: Alles für Deutschland, nichts für Oesterreichs Verträge in Italien; den Willen und die Bereitschaft, Oesterreich mit kräftiger Bundesgenossenschaft beizuspringen, wenn es sich um seine deutsche Stellung oder um die Wiener Verträge von 1815, Frankreich gegenüber, handeln sollte; so lange aber dies nicht der Fall ist: Wahrung des Friedens für uns und unsere Interessen! — Die Börse verkehrte am 14. April in fester Stimmung; der Zusammentritt des Kongresses gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, und es zeigt sich für die soliden Fonds, namentlich für Preussische, zu erhöhten Courten sehr rege Kauflust.

Deutschland. Frankfurt. Man sagt, die Bundes-Militär-Kommission habe die vollständige Armierung der Bundesfestungen dringend befürwortet. In der nächsten Donnerstags-Sitzung werde Preußen mit einer Erklärung hervortreten und mit Oesterreich einen gemeinsamen Antrag zur Mobilmachung eines Theiles der Bundes-Armee stellen, welcher den Bundesmitgliedern bereits vertraulich mitgetheilt sein soll. Die Eisenbahn-Verwaltungen sind bereits angewiesen, sich auf Truppenbeförderungen einzurichten.

Oesterreich. Die offizielle „Oest. Cor.“ vom 11. sagt: Oesterreich hat seine Friedensliebe durch sein Entgegenkommen bei der Mission Lord Cowleys und später durch Annahme des Kongressvorschlages unwiderleglich bethätigt. Gerne habe Oesterreich für die Erhaltung des Friedens Opfer bringen wollen; es könne dies aber nicht, um anderen Mächten bloß einen Aufschub zu dem Beginne eines Krieges zu lassen. Als Vorbedingung sei die Entwaffnung Sardiniens gestellt worden, welcher England beigestimmt habe, während Oesterreich als ersten Kongressakt eine allgemeine Entwaffnung vorschlug und hiermit den Kongress-Präliminarien einen fünften Punkt beifügte. Da aber Frankreich glaubte, es werde Piemont vereinzelt nicht zur Entwaffnung vermögen können, so schlug Oesterreich vor, eine allgemeine Entwaffnung dem Kongresse voranzugehen zu lassen, damit ihm daraus eine wesentliche Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens entspringe. Der Artikel schließt: Wie könnte ohne thatfällige Beweise, daß derselbe Wille bei allen Kabinetten bestehe, der Beitritt Oesterreichs zu dem Kongresse auch nur für möglich gehalten werden? — Alle Versuche Oesterreichs, im Auslande Geld zu bekommen, sind feßgeschlagen, selbst auf die Verpfändung des Tabacksmonopols hat man in London nichts geben wollen. Man spricht nun von einer Zwangsanleihe. — Der „N. Z.“ wird aus Wien von trügerischen Verlockungen des Feindes geschrieben, welche die sonst festen Stützen mancher reinen Charaktere erschüttert haben, so daß dieselben, im rechten Augenblicke entdeckt, von ihren Posten beseitigt werden könnten. Das heißt also eine bedeutende Anzahl österreichischer Beamten, die sich haben bestechen lassen, sind entsetzt worden. — Wie man wissen will, bezieht sich einer der geheimen Artikel des französisch-piemontesischen Vertrags auf die Eroberung des lombardisch-venetianischen Königreichs. — Es geht das Gerücht, daß Oesterreich damit umgehe, seinen Völkern eine repräsentative Ver-

fassung zu geben, um mit mehr Erfolg den Patriotismus der Massen aufrufen zu können.

Frankreich. Das offizielle „Pays“ vom 11. sagt, die Sachlage habe sich auf glückliche und unerwartete Weise geändert. Die Schwierigkeiten, die den Zusammentritt des Kongresses verzögert, erschienen gebannt. Man sei übereinstimmend auf die Bedingung einer gleichmäßigen Entwaffnung gefallen. Destréich hätte definitiv zugestimmt und der Kongress werde binnen Kurzem zusammentreten. Andere Blätter widersprechen diesen Friedensausichten entschieden. Offenbar befinden wir uns in dem kritischen Zeitpunkt, in welchem die Staatsweisheit nicht mehr Herrin der Situation ist. Eine Berathung am grünen Tische und ein Zusammenstoß am Tefsin sind heute gleich wahrscheinliche Dinge. — In der Konferenz-Sitzung am 13. wurde die Wahl Couza's unter Vorbehalt aller Rechtsfragen (!) anerkannt. Eine Depesche aus Bukarest meldet übrigens die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben Couza's. — An der Börse und auch sonst versicherte man, daß Frankreich seinen Beitritt zum Kongress erklärt habe, die Haltung der Börse war in Folge dessen fest. Man wollte wissen, daß der König von Neapel gestorben sei. — Der „Köln. Z.“ versichert man aus Paris, daß der kaiserliche Prinz keineswegs taubstumm, sondern gesund, munter und guter Dinge sei, fleißig exerzieren lerne &c. — Aus Algier kommen sehr viele Truppen nach Marseille.

Großbritannien. Nachdem die Londoner Zeitungen vom 11. schon von der Kriegserklärung Destréichs an Sardinien bestimmte Kunde haben wollten, lauteten die vom 12. wieder sehr feierlich. „Derald“ knüpfte an die Hieherkunft des sardinischen Gesandten Azzoglio bedeutende Hoffnungen auf die Erhaltung des Friedens. „M.-Post“ sagte, England habe von Destréich die Versicherung erhalten, daß es darauf verzichte, Piemonts Entwaffnung als Kongress-Bedingung zu stellen. Destréich wolle den Kongress so bald als möglich beschicken und dessen Festsetzungen annehmen, sobald dieselben nicht erniedrigend sind. Schon die Zeitungen vom 14. sprechen jedoch schon wieder sehr kleinlaut und zeigen höchst schwache Friedenshoffnungen.

† Königsberg. Die äußere Physiognomie unserer Stadt hat sich seit den letzten Jahren hin und wieder fast bis zum nicht Wiedererkennen verändert und zwar zu ihrem Vortheile. Da wo sumpfige Gräben und stagnirende Gewässer waren, erheben sich jetzt Fortificationswerke, die architektonisch schön, für die Ewigkeit gebaut zu sein scheinen, mit meilenlang ringsum die dadurch bedeutend erweiterte Stadt gehenden chaussirten, mit Alleen, Blumenanlagen verzierten Wegen. Sind die Eingänge zur Stadt jetzt mit Kanonentrachen, wasserreichen, schnurgeraden, tiefen Festungs-Gräben unter Batardeaux angelegten Minengängen und Zugbrücken versehen, so imponiren sie durch hohe, architektonischen Prachtwerken gleiche Thore, denen die früheren alten Krugportale haben Platz machen müssen. Mit dem Beginn der Fortificationsbauten hob sich die Architektur bei den Privat-Bauten im Inneren der Stadt. Die Kommodenkassen-, Heuschrecken- und Hundehäuserform schwindet mehr und mehr, und die im modernen Styl mit hohen thurmähnlichen Treppenhäusern versehenen neuerbauten Gebäude, die sich bereits in allen Straßen, auf allen Plätzen aus dem Chaos alter Häuser zum Himmel emporheben und das in der Höhe ersetzen, was sie in der Breite nicht erreichen können, geben dem Ganzen allmählig das Ansehen einer Großstadt, wozu großartige Bauten wie die der Eisenbahn, Gasanstalt, Turn-Anstalt, Post, Alst. Kirche, Anatomie, Kliniken, Schulen, Fabriken, Hotels nicht wenig beitragen. Die unansehnlichen Höcker, Buckel und Winkel unserer siebenhügeligen Stadt sind durch unseren Verschönerungs-Verein durch Schönpflaster, d. h. durch Gesträuche und Blumenanlagen verdeckt, sogar durch öffentliche Fontainen verziert, in deren Nähe Kant's Statue und Hans Luther's Denkmal zu stehen kommen werden. Während zur Zeit die Breiterwände des Renschen Circus auf Königsgarten fallen, erheben sich dort dicht daneben desto höher die Mauern des im Neubau seit Jahr und Tag begonnenen Universitätsgebäudes, das in fünf Jahren als ein Muster- und Prachtbau beendigt, bezogen, eröffnet sein wird. Denkt man sich Friedrich Wilhelm III. Reiter-Statue davor, den nebenan fließenden faulen Graben verdeckt, Theater, Alst. Kirche, Post, neue Gefängniß- und neue palastartige Gebäude verbunden daneben, Blumenanlage inmitten umgeben von offenen Colonnaden zu Spaziergängen während der sonnigen und Regenzeiten, dann verspricht dieser Platz der schönste im Mittelpunkt der Stadt zu werden, worin gleichzeitig dann auch das innere geistige Leben Königsbergs sich konzentriren wird. Was dasselbe gegenwärtig anbelangt, so konzentriert sich dasselbe jetzt im Theater beim Gastspiele der Prima Donna Pollack, F. Devrient's und des Ballet-Tänzer Stojie, in dem Leben der Bureaus, Comtoirs und Salons. Zu den originellsten Festen gehörte das Jahresfest des Königsberger Sängers-Vereins, der seine Gäste sechs Stunden hindurch allein amüsirte durch Sing und Sang, Kling und Klang, durch Carnevals-Possen und Tongemälde und Vorträge, Odens-Vertheilungen und Parodieren, worunter die, welche die sich revangirenden dabei eingeladenen Künstler der Maler-Akademie nach Schiller's „Handschuh“ produzierten, drastisch-komische waren. Eine Gedrücktheit der Leute, schlechte Zeiten, Angst vor Krieg und Gefahr ist aus alle diesem bewegten und lustigen Leben nicht zu entnehmen, und wenn die Truppen jetzt nach der Reihe, Infanterie, Kavallerie und sogar Artillerie, mit Waffen, Pferden, Wagen und Kanonen ein- und Aussteige-Experimente so wie Spazier-Fahrten auf der Eisenbahn machen, so dürfen Sie daraus noch lange nicht schließen: daß deshalb der Krieg schon da wäre. Diese durch Reglements vorgeschriebenen Experimente sind nichts weiter als Proberversuche der Truppen unserer Garnison, um bei wirklicher Mobilmachung, bei wirklichen Militairtransporten und Dislocirungen, alles chaotische, Unglück und

Greisse herbeiführende Durcheinander zu vermeiden. — Während die freie Gemeinde in Königsberg, auf Grund spezieller ministerieller Genehmigung, den Religionsunterricht an die Kinder ihrer Mitglieder durch ihren Prediger Rupp wiederum ertheilen, auch die Sonntags-gottesdienstlichen Versammlungen während der üblichen Stunden der anderen christlichen Gemeinden vornehmen kann, womit sie am vorletzten Sonntage bei zahlreicher Versammlung den Anfang machte, ist diese Freiheit der freievangelischen Gemeinde in Elst, welcher der Schwager des Dr. Rupp, Prediger Herrenbörfer, vorsteht, bis jetzt noch nicht geworden. Uebrigens sind die freien Gemeinden durch die letzte Erklärung des Cultus-Ministeriums im „Unterrichts-Centralblatte“ in ihren Erwartungen über ein größeres Maas von Freiheit ganz gewaltig getäuscht worden, derart, daß Rupp in seiner „Sonntagspost“ erklärt: „als Privatmann, als Mitglied des Kirchentages können wir Herrn Bethmann-Hollweg das Recht des Urtheils über die freien Gemeinden nicht streitig machen, als Organ des Staates steht ihm aber ein solches Urtheil nicht zu. Als Staatsmann ist er durchaus an den Art. 12. der Verfassung gebunden, der dem Staat jedes Urtheil über die Religion eines Einzelnen oder einer Confession versagt.“

Verschiedenes.

— Es ist aufgefallen, daß Herr v. Bincke sich an den letzten Debatten im Abgeordnetenhaus gar nicht betheiligt hat. Man will wissen, daß das Verhalten desselben in einigen Sitzungen der vorletzten Woche und einige etwas vorläufige Äußerungen, welche der stets schlagfertigen Zunge des begabten Redners entschlüpfen, in gewissen Kreisen einen etwas peinlichen Eindruck gemacht haben, und bringt das jegige Schweigen des witzigen Abgeordneten damit in Verbindung. Die „Montagspost“ sagt u. A.: „Die Petitionstänzeleien mit ihren äußerst unerquicklichen Consequenzen in den Parteien und öffentlichen Organen sind endlich vor einer würdigen und wichtigen Diskussion zurückgewichen. Die Civilise ist im Ganzen auf eine weit ruhigere sachgemäßere Weise debattirt worden, als die zahlreich auf den Tribünen versammelten Neugierigen nach den Erfahrungen der letzten Wochen eigentlich erwartet hatten. Unsere parlamentarischen Zuhörer werden nämlich noch immer nicht durch den politischen Stoff angezogen, es besteht ein heimliches Wohlgefallen an einem möglichen kleinen Skandal, man hofft auf beißende Bemerkungen u. s. w. — Grund genug für alle verständigen und vorsichtigen Redner, den vergnügungsfüchtigen Urwählern keinen Stoff zur boshaften Unterhaltung zu bieten und sich sorglich vor dem Schlimmsten zu hüten: in die Klasse der bestimmten Lustigmacher geworfen zu werden.“

— Trotz der augenscheinlichen Gefährlichkeit kommt es doch oft vor, daß Frauen oder Mädchen Nadeln mit den Zähnen festhalten. Diese Unvorsichtigkeit hat dieser Tage in Königsberg den Tod eines Kindermädchens herbeigeführt. Sie hatte eine Stecknadel in den Mund gesteckt, sprach dabei und verschluckte so die Nadel. Nach vielen Schmerzen starb sie Tags darauf.

— In Danzig sind binnen Jahresfrist drei Rechtsanwälte gestorben, welche hinter einander Verwalter einer und derselben Concursmasse waren. Es soll nicht ohne Schwierigkeit gewesen sein, für diese Masse einen vierten Verwalter zu finden. (R. Z.)

— Die sardinische Regierung (schreibt der „Publ.“) hat anscheinend eine mörderische Kriegsführung im Sinne und will die Destréicher mit allen denkbaren Waffen angreifen. Sie hat in diesen Tagen mehrere Tausend Gentner Tabak in der Ufermark ankaufen lassen, vermuthlich, um die verhaßten Tebeschis zum Lande herauszurücken; sie dürfte aber diesen Zweck gänzlich verfehlen, denn gegen die Produkte der östreichischen Tabaksregie ist Ufermärker Grabenkant No. O. noch ein wahrer Ambrosiaduft.

— In diesen Tagen sprach ganz Wien von der plötzlichen Pensionirung des Kaisers. Flügel-Adjutanten Grafen Odonnel, die sich Niemand, bei der Beliebtheit, Tüchtigkeit und dem Patriotismus des Generals, dem selbst der Kaiser die Rettung aus dringender Gefahr verdankt, erklären konnte, bis man erfuhr: Der Graf liebte eine arme junge Näherin und wollte sie heirathen. Man ließ ihm die Wahl zwischen dieser Heirath und der Entlassung aus dem Dienst. Der Graf aber heirathete das Mädchen. — Welch' ein seltenes Stück Romantik in heutiger Zeit!

Elbing. Einige Mitglieder des kürzlich neu gewählten Vorstandes unseres hiesigen Kunstvereins sind dieser Tage, im Interesse des Vereins, in Danzig gewesen, um für die im bevorstehenden Sommer hier zu veranstaltende Kunst-Ausstellung eine Anzahl von dortigen ausgezeichneten Gemälden zu erlangen. Dem Vernehmen nach haben die Bemühungen dieser Herren den erwünschten Erfolg gehabt.

Elbing. In der Nacht zum gestrigen Freitag ist der höchst gefährliche Verbrecher Kaminski, welcher in der letzten Session des hiesigen Schwurgerichts, wegen versuchten Mordschlags, Raubes u. s. w., zu 20 jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, und bis dahin im hiesigen Gerichtsgefängniß in Haft gehalten wurde, aus demselben entsprungen, indem er aus seiner im oberen Stockwerk belegenen Zelle neben dem Fenster ein Loch durch die Mauer gebrochen und dann vermittelst eines aus den Bettlücken &c. gebrochenen Seiles sich heruntergelassen hat. Wie aus den betreffenden Schwurgerichtsverhandlungen bekannt, ist Kaminski ein Mensch, welcher, der äußersten Unthaten fähig, selbst Angriffe auf das Leben Anderer nicht scheuet, und man muß daher gewärtig sein, bald von neuen Verbrechen dieses gefährlichen Menschen zu hören. — Der Fall dieses Ausbruchs aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ist, wie man sich erinnern wird, keineswegs der erste, um so dringender erweist sich aber, und diesmal gewiß recht augenscheinlich, die Nothwendigkeit einer äußeren Bewachung des Gerichtsgefängnisses, am zweckmäßigsten wohl durch einen militairischen Wachtposten.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Sonntag den 17. d. Mts., um 10 Uhr morgens, öffentliche Andacht der freievang. Gemeinde, Vortrag von Herrn Dr. Rupp, im Saale der Bürger-Ressource.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Pferde-Markt wird am 23., 24. und 25. Mai c. hier auf Königsgarten abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4½ Thlr. und Kastenställe zu 5 Thlr. pro Pferd können nur bis 5. Mai c.

berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comités.

Der Umstand, daß Pferde gegen Erlegung eines Standgeldes von 2 Thlr. nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen, wodurch dem Comité eine nicht unbedeutende Einnahme verloren geht, hat es nothwendig gemacht, das Stallgeld um 15 Sgr. pro Pferd zu erhöhen.

Königsberg, den 1. April 1859. Das Comité für den Pferde-Markt.

gez. v. Bardeleben - Rinau.

gez. Graf v. Schlieben-Sanditten.

gez. v. d. Groeben-Rippen.

gez. v. Gottberg.

Rittmeister und Eskadrons-Chef im 3. Kürassier-Regmt.

gez. v. Zander,

Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Inf.-Regmt.

Die Sing-Akademie bringt Sonntag den 17. c., Abends 7 Uhr, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahranstalten im Saale der Bürger-Ressource das Oratorium:

Die Worte des Erlösers am Kreuze von Jos. Haydn zur Aufführung.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. verkaufen die Herren Maurizio und Bersuch.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Sonnabend, den 16. h., Abends 7 Uhr, Generalprobe im Saale der Bürger-Ressource.

Der Vorstand.

Es ist meine Absicht, am bevorstehenden Charfreitage zur musikalischen Feier des Tages und zu einem milden Zwecke den 2. Theil aus Händels „Messias“ und einzelne Nummern aus Grauns „Tod Jesu“ in der hiesigen St. Marienkirche als Concert zur Aufführung zu bringen, welches Unternehmen ich dem Kunst- und Wohlthätigkeits-sinne des hochgeehrten Publikums hienmit ganz ergebenst empfehle.

Doering.

Montag: Probe zum Charfreitags-Concert im Gymnasium.

Mit Bezug auf die Ankündigung, welche das Comité des 6ten Preuß. Sängersfestes unterm 25. v. Mts. erlassen hat, ersuchen wir die hiesigen Sänger, welche sowohl an diesem Feste, als auch an den desfalligen, von der hiesigen Liedertafel zu veranstaltenden Proben Theil nehmen wollen, Sich deshalb bei Herrn Ant. Schmidt, Spieringstraße No. 1, bis zum 20. c. gefälligst anzumelden.

Elbing, den 13. April 1859.

Der Vorstand der Liedertafel.

**Vorstellungen der Gesellschaft
des
Danziger Stadt-Theaters
in Elbing.**

Dem geschätzten Publikum die Anzeige, daß der ergebenst Unterzeichnete am 1. Mai c. einen Cyclus von Vorstellungen mit seiner Gesellschaft in Elbing zu eröffnen die Ehre haben wird.

Das Repertoire wird mit Oper, Schauspiel und Lustspiel, Vaudeville und Posse, abwechseln und außer mehreren Novitäten, nur solche Piecen vorsehen, welche im Herbst nicht dargestellt worden sind.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch höflichst einlade, enthält die bekannten Bedingungen und wird die Liste vom 26. d. Mts. ab circuliren. Bis dahin wird Herr Versuch die Güte haben, etwaige Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Abonnement auf 20 Vorstellungen.

Ein fester Paß im Sperrsiß oder Estrade	Thlr. 6 Sgr. 20.
Ein Wechselfaß daselbst	" 8 " —
Ein Wechselfaß in der Mittelloge 2. Ranges	" 6 " —
20 Billette für Loge oder Parterre	" 5 " 10.

Danzig, den 14. April 1859.
Ad. Dibbern.

Für die Mitglieder der Bürger-Ressource und deren Familien beabsichtigt Herr Kiese-wetter am Dienstage den 19. d. Mts. Abends von 8 Uhr ab im kleinen Saale einen Vortrag über seine ethnographischen Reise-Bilder und Modelle zu halten und ladet zu zahlreichem Besuche hierdurch ein.

Das Entrée beträgt pro Person 5 Sgr. und sind die Eintrittskarten beim Dekonomen Herrn Seyler zu entnehmen. Das Comité.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute um 3 1/2 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Therese geb. Bandau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an.

Rappern, den 11. April 1859.
Titel.

Dünnebier
lateinisches Elementarbuch
ist vorrätig bei
Neumann-Hartmann.

Sämmtliche **Schulbücher**,
welche in den hiesigen Schulen gebraucht werden, sind vorrätig bei
Neumann-Hartmann.

Durch **Neumann-Hartmann**
in Elbing ist zu haben:

F. Handtke's 16te Auflage.
Schulatlas 25 Blätter.
Preis 16 Sgr.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit ist der rasche Absatz von über 200,000 Exemplaren innerhalb 10 Jahren. Die neue Auflage zeichnet sich vorthellhaft vor den früheren aus.

Flemming's Elementar-Schulatlas
in 11 Blättern. Preis 6 Sgr.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Unentbehrlicher Rathgeber
für das
Leben in und außer der Ehe
von

Francis Woolstone Esqu.
Dr. d. Med. und Chir., Oberarzt der Saving-Society in London, Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter u. s. w.
Preis 7 1/2 Sgr.

Das Buch enthält aufrichtige Belehrung über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außerehelichen Stande, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbst verschuldeten Schwächen.

Wichtig für Landwirthe, Maschinenbauer u.

Neumann-Hartmann
in Elbing nimmt Pränumerationen auf folgende, so eben bei Theobald Grieben in Berlin erschienene Zeitschrift an:

**Der landwirthschaftliche
Maschinenbauer.**

Illustrirte Mittheilungen über landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe so wie über andere Zweige der landwirthschaftlichen Technik.

Herausgegeben von Dr. Pflug, unter Mitwirkung tüchtiger Landwirthe und Maschinenbau-Anstalten. Monatlich 2 Lieferungen.

☞ Vierteljährlich nur 10 Sgr.

Ein unentbehrliches Journal für jeden strebsamen Landwirth und Maschinenbauer, der mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten will; dabei von gediegenem inneren Werthe, mit vielen künstlerischen Illustrationen geschmückt, auf das Eleganteste ausgestattet und zu beispieellos billigem Preise! Probenummern stehen gratis zu Diensten.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüchse.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Rezepte.
Von C. Kümicher. Fünfte Auflage.
Preis 6 Sgr.

☞ Vorrätig bei
Neumann-Hartmann in Elbing.

In der Buchhandlung von **Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:

H. v. Gerstenberg's die Wunder der Sympathie und des

Magnetismus,

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur, enthaltend: 700 vielfach bewährte sympathetische und magnetische Mittel, durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten, auch Wunden und sonstige leibliche Uebel schnell, wohlfeil und sicher geheilt werden können, sondern auch der Hauswirthschaft, der Viehzucht, dem Feld-, Wiesen-, Obst-, Wein-, Gemüse- und Blumenbau, dem Forst-, Jagd- und Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile erschließen. Fünfter unveränderter Abdruck.
Geheftet 10 Sgr.

50,000 Exemplare sind unter dem deutschen Publikum verbreitet und das Vertrauen zu diesen Vorschriften ist bereits zu sehr verbreitet, als daß sie ihm von Neuem empfohlen zu werden braucht.

**Die neuesten
Tapeten-Muster**

☞ habe ich von Herrn Ferd. Riese in Danzig erhalten und empfehle mich zu prompten Bestellungen bestens.
Porsch, Maler,
Reitenbrunnenstraße No. 17.

☞ Die für Ostern zur Einführung gebrachten

Schulbücher:

Dünnebier, lat. Elementarbuch I. II. III. Cursus.

Ellendt, Materialien z. Uebers. a. d. Latein.

Haerters, Lesebuch für Mittelclassen. Kathol. Ausg.

sowie sämmtliche in öffentlichen Schulen und Privatlehranstalten eingeführten Lehrbücher, namentlich auch von griech. und röm. Classikern Alles, was im beginnenden Semester gelesen werden wird, hält in dauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen vorrätig

die Buch- u. Musikhandlung von
Th. Steingraeber,
Fischerstrasse 4.

Mein reichhaltiges Lager von
Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback
empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Zu Aufträgen auf
Damrauer Stein-Dachpappen
empfiehlt sich ergebenst
Elbing.

R. Herrmann,
Junkerstraße No. 56.

Der so berühmte gewordene

**approbirte Mayersche
braune Brust-Syrup**

leistet die vortrefflichsten Dienste in allen mit einem Hals- oder Brustleiden verbundenen Zuständen, wie Husten, Heiserkeit u. s. w. Obschon kein eigentliches Medicament, trägt er gleichwohl in hohem Grade zur Linderung des Uebels bei. Zu haben nur allein echt die 1/2-Flasche zu Thlr. 1., die 1-Flasche mit 15 Silbergroschen bei

Adolph Kuss.

Beachtungswerth.

Zur Auseinandersetzung der Erben wird der Verkauf folgender (in Königsberg belegener) Grundstücke:

Sackheim rechte Straße No. 1, 2, 3 und 4, mit dem dahinter gelegenen großen Geföchgarten, so wie die daran grenzenden Grundstücke

Sackheim Hinterstraße No. 63. und Zwei bedeutende Obst- und Geföchgärten, des vis à vis dem Ersteren, am Pregel belegenen großen Holzgartens und der dazu gehörigen Sackheimer Mittel-(Gras-) Wiese

in freiwilliger Licitation im Ganzen oder getheilt, beabsichtigt und der Verkaufstermin auf den 26. April huj. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung Sackheim rechte Straße No. 126/7, woselbst Näheres zu erfahren ist, anberaumat. Bei annehmbarem Gebot kann der Verkaufs-Contract abgeschlossen und die Uebergabe der Grundstücke sofort veranlaßt werden.

Wohnungs-Veränderung.

Unser Comtoir haben wir nach der
Reitenbrunnenstraße No. 8.
1 Treppe hoch

verlegt und bitten Bestellungen auf Zündwaaren und Bairisch-Bier, (Braunsberger Bergschlößchen) daselbst abgeben zu wollen.

Wegmann & Co.

Ich wohne jetzt Fischerstraße No. 27. und bitte ein hochgeehrtes Publikum mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen; auch werden Sonn- und Regenschirme gut und billig reparirt.
C. W. Witke,
Drechsler-Meister.

☞ Es wünscht Jemand ein vorstädtisches Grundstück mit Garten zu kaufen und dabei ein auf ein ländliches Grundstück sehr sicher eingetragenes Dokument über 1000 Thlr. in Zahlung zu geben. Verkäufer mögen sich melden bei
Gustav Schmidt.

Trockene Mühlenkämme werden gekauft
Junkerstraße No. 56. in Elbing.

Beilchen werden gekauft in der
„Polnischen Apotheke.“

Die Mineral - Wasser - Anstalt

von
H. BEHRING,

Junkerstrasse No. 17.,

verabreicht folgende Mineral-Brunnen in stets frischer Füllung:

Adelheidsquelle,
Kreuznach. Elisenquelle,
Spaer Pouhon,
Carlsbad. Sprudel,
„ Mühlbr.,
„ Neubr.,
„ Schlossbr.,
Emser Kesselbr.,
Cudowaer Br.,
Driburger Br.,
Egerer Franzensbr.,
„ Salzbr.,
Biliner Sauerbr.,
Emser Krähnenchen,
Homburg. Elisenquelle,

Geilnauer Br.,
Kissinger Ragoczi,
Krankenheiler Wasser,
Lippspring. Arminiusquelle,
Marienbader Ferdinandsbr.,
„ Kreuzbr.,
Natrokrene,
Pyrmont Hauptbr.,
Roisdorfer Br.,
Vichy, grande grille,
Wildunger Stadtbr.,
Sodener Br.,
Fachinger Br.,
Wittekind Salzbr.,

Schwalbach. Weinbr.,
„ Stahlbr.,
Schles. Ober-Salzbr.,
Kohlens. Bitter-W., Dr. Mayer,
Püllauer Bitter-W.,
Saidschützer B.-W.,
Friedrichshaller B.-W.,
Schlangenbader Br.,
2fach kohlens. Magnesia-W.,
2fach kohlens. Ammoniac-W.,
Pyrophosphors. Eisen-W.,
Selterser M.-W.,
Soda-Wasser,
Kreuznacher Mutterlauge.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn - Loose.

Folgenden Obligations Loose entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 No. 34	fl. 20,000.	Serie 456 No. 58	fl. 5000.	Serie 1429 No. 20	fl. 5000.
Serie 1894 No. 17	fl. 3000.	Serie 2060 No. 30	fl. 3000.	Serie 2648 No. 42	fl. 1500.	Serie 2648 No. 33	fl. 1500.	Serie 652 No. 5	fl. 1000.
Serie 1429 No. 8	fl. 1000.	Serie 1429 No. 56	fl. 1000.	Serie 2542 No. 39	fl. 1000.	Serie 2565 No. 33	fl. 1000.	Serie 3008 No. 45	fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose direkt von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden Portofrei für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Vorkauf erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeit 32.

Das Neue lateinische Lehrbuch von Dünnebier ist vorrätig.

A. Teuchert.

Meinem Leder = Galanterie = Waarenlager sind ein Paar Sendungen sauberer Arbeiten zugekommen.

A. Teuchert.

Feine Spazierstöcke, wie einfache Dekonomen, oder Reifestöcke, erhielt in großer Auswahl

A. Teuchert.



Auf meine vollständige Auswahl Französischer Herren-Hüte, so wie auf die Eleganz und Billigkeit derselben erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen.

A. Rossmann, Hutmacher,
Fischerstraße No. 27.

NB. Jede Reparatur an Herren-Hüten liefere ich schnell, gut und billig.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager gut u. modern gearbeiteter Herren-Kleider als: Tuchröcke, Sommer-Überzieher in Velour, Chinilla und Tuch, eine große Auswahl Buckskinhosen in den neuesten Mustern und schwarz, sowie Einsegnungs-Anzüge für Knaben, von schwarzem Tuch zu äußerst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell, gut und aufs Billigste besorgt.

H. Müller,
Wasserstraße 21.

Eine große Auswahl Sommermützen in den neuesten Façons zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

H. Müller,
Wasserstraße 21.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, bestehend aus einem im vorigen Jahre mit Steindach neu erbautem Wohnhause, den nöthigen Wirthschafts-Gebäuden und einer Wassermühle mit 2 Mahlgängen (vor 4 Jahren neu erbaut) sowie 167 Morg. sehr gutem Acker soll mit den vollständigen Saaten und sehr gutem Inventarium für den billigen Preis von 6800 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden. — Auf dem Grundstück stehen 1000 Thlr. ingrossirt und kann der Rest des Kaufgeldes 10 Jahre fest stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Ein 2 jähriger schwarzbunter Bulle steht zum Verkauf bei **Peters** in Unterfernbwalde.

Da ich mich hier als Schuhmacher neu etablirt habe, so bitte ich gütigst mich mit allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten beehren zu wollen. Für gute Arbeit und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

H. Wersel, Schuhmachermeister,
Burgstraße No. 3.
bei Herrn Maler Rübe.

Ich wohne jetzt nicht mehr Spieringstrasse sondern Burgstr. 3. Die Nachklingel ist links a. d. Hausthür. Amalie Böcke, Dienerin.

Die Beleidigung, welche ich gegen den Kupferschmied **Rudolph Sonntag** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

F. Duddei.

Benachrichtigung aus Berlin.

Meiner ausgebreiteten hochgeehrten Kunstschaff mache ich die Anzeige: daß ich mein Geschäft nach dem geschäftreichen Theil der Jägerstraße zwischen Oberwallstraße und Gensdarmenmarkt verlegt habe, und empfehle zugleich nach Berlin Reisenden zum Geschenk für Damen die größte Auswahl aller zur Wäsche-Stickerei nöthigen Buchstaben, Zahlen, Kronen, Züge, Langketten, Vornamen u. u. in eleganten Kästchen, desgleichen als höchst interessantes Geschenk für Kinder die von mir erfundenen Figuren-Schablonen.

Friedrich Proßen

in Berlin,
Kupfer-Schablonen-Fabrikant,
Jägerstraße No. 26.



Das Dampfboot **Fullon** geht in nächster Woche zweimal, Dienstag und Donnerstag, nach Königsberg.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

2 Bllagen

Öffentliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. Februar c. und mit Bezug auf den § 33. der Militär-Ersatz-Instruktion vom 22. Juni 1856 machen wir darauf aufmerksam, daß in Klamationen der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1835, 36, 37, 38 und 1839 geboren sind und

1) wegen Epilepsie, Blödsinn, Stottern, Taubheit und anderer durch ärztliche Untersuchung nicht sogleich festzustellender Gebrechen dienstunfähig zu sein vermaßen, oder

2) als einzige Söhne und Ernährer einer Wittve und der einzige Ernährer solcher hilflosen Familien, die durch ihre Entfernung dem Elende Preis gegeben sein würden und endlich wegen nicht beendigter Lehrzeit oder aus anderen Ursachen Anspruch auf Zurückstellung erheben wollen, sich nur noch bis zum 20. April c. schriftlich oder zu Protokoll

ad 1. unter Beibringung von durch Ärzte, Geistliche, Lehrer oder andere mit einem öffentlichen Amte betraute Personen vorgelegten Attesten,

ad 2. unter gewissenhafter Anführung ihrer Familien-, Vermögens-Verhältnisse und Zurückstellungsgründe sowie Beifügung der Lehr-Contrakte

bei uns zu melden haben, da spätere Anträge von uns nicht mehr angenommen werden können.

Elbing, den 7. April 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von 95½ Schachtrühen gesprengter Steine und 39 Schachtrühen runder Steine zum Bau der hiesigen Gas-Anstalt wird am 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause öffentlich an den Mindestfordernden ausgeteilt werden.

Elbing, den 15. April 1859.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 16 Schachtrühen, bestehend aus 16 Schachtrühen, zur Instandsetzung der Steinbahn auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße zwischen Lohmeisland und Fichtthorst, soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hiezu ein Lizitations-Termin auf

Mittwoch den 20. April c.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgeladen werden.

Elbing, den 10. April 1859.

Der Kreisbaumeister
gez. Koenigk.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der Besitzer Peter und Renate geb. Henning-Kleinschen Eheleute gehörigen Grundstücke Kalteherberge No. 9. und Scharpau No. 6. des Hypothekenbuches sollen am

14. Mai 1859 Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle in dem Grundstücke Kalteherberge No. 9. in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück Kalteherberge No. 9. besteht aus 8 Morgen 144 □ Ruthen culm. Land nebst Wohnhaus, Stall, Scheune, Holzstall und ist abgeseätzt auf 1820 Thlr.

Das Grundstück Scharpau No. 6. besteht aus 2 Morgen 17 □ Ruthen culm. Land nebst einer Kathe und ist auf 848 Thlr. abgeseätzt.

Die Taxen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Tiegenhof, den 9. April 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Im Schulhause an dem Pestbudestift sind zwei Stuben nebst 12½ □ R. umzäuntes Gartenland von sogleich an ruhige Einwohner zu vermieten.

Der Vorstand des Pestbudestifts.

Der hiesige Maler Herr Otto Weiß hatte sich erbaten, den kleinen Altar in der St. Marienkirche unentgeltlich aufzurichten und neu zu vergolden und ward Solches auch gerne zum Besten der Kirche angenommen. Nachdem nun das Werk vollendet ist und zum Schmucke der Kirche gereicht, findet das unterzeichnete Kirchen-Kollegium sich bewogen, dem geschätzten Künstler dafür den schulbigen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Elbing, den 11. April 1859.

Das Kirchen-Kollegium zu St. Marien.

Das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige, an der Rogat gelegene, sogenannte Dammwärdter-Haus, nebst Stall und Scheune und die dabei befindlichen 2 Morgen Land, welches bisher von dem Zeichengeber Rogalski bewohnt worden ist, soll am

Sonnabend, den 16. April

11 Uhr Morgens

im Hause des Herrn Stadtrath Sousselle auf 1 Jahr vom 1. Mai ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der hiesigen Kirche gehörigen Maurer-, Zimmer- und Tischler-Arbeiten sollen am 28. d. M. 1 Uhr Mittags hieselbst im Hause des Kirchenvorstehers und Gastwirths Ahlert mit den dazu geeigneten Bauunternehmern verbunden werden. Geprüfte Meister werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Bau-Anschlag und Riß jeder Zeit zur Einsicht bei dem Kirchenvorsteher Ahlert ausliegen. Der Probirer der Kirchenvorstand.

Vacant.

Ein unverheiratheter solider Mann, in vorgerückten Jahren, welcher der Buchführung und dem Polizeiwesen gewachsen, findet hier in kurzer Zeit eine Anstellung als Rentant. Eine Kaution wird gewünscht und eine persönliche Vorstellung anheim gebend Berücksichtigung finden.

Schlobitten, den 10. April 1859.

Das Gräfliche Deconomie-Amt.

Bekanntmachung.

Es soll ein eisernes Dampfbugfirboot von 120 Pferdekraft für den hiesigen Hafen angeschafft werden, welches in allen seinen Theilen besonders stark gebaut und zugleich so konstruirt sein muß, daß es auch zum Eisbrechen gebraucht werden kann. Offerten nebst Kosten-Anschlägen und Zeichnungen sehen wir bis zum 15. Mai d. J. entgegen.

Memel, den 6. April 1859.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Frische schlesische Saat-Wicken, franz. Luzerne, gelbblühende Lupinen, Sommerroggen, Sommerriß sowie russischen Säeleinsamen offerirt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Echt peruan. Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Portland-Cement bei

Reimer & Schmidt,

Spieringsstrasse No. 1.

Frischer Spörgel, Wicken, Sommer-Roggen, Sommer-Weizen, Sommerriß empfiehlt billigt

H. G. Moeller,

im Mohren.

Ein eiserner sehr gut und praktischer Koch- und Brat-Sparherd mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen Lange Hinter- und Wasserstraßen-Ecke No. 2.

Bestes Oberländer Flachs-Weinsaat, wofür garantire, ist zu haben Alter Markt No. 65.

W. du Bois.

Eine Parthie sehr guter weißer Flockdaunen empfing u. empfiehlt billigt

Salomon Weinberg,

Lange Heiligegeiststrasse 9.

Beste Newcastleer Ruß-Kohlen, Chamott-Steine, Chamott-Thon und Kofststäbe

empfiehlt

A. Volckmann.

Universal - Essenz

zur vollständigen Beseitigung des übeln Geruchs beim Athmen, bis jetzt als unübertroffen dastehend, als auch

Radikal-Mittel gegen Fäulniß des Zahnfleisches,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet,

pro Fl. 10 Sgr.

Gebrauchsanweisung.

10 - 15 Tropfen dieses Extrakts mische man in ein Weinglas voll gewöhnlichen Trinkwassers und spüle damit zu öfteren Malen Morgens, Mittags und Abends die Mundhöhle tüchtig aus, worauf nach mehr-tägigem Gebrauche der belästigende üble Geruch beim Athmen sich nicht nur verliert, sondern der Athem auch ein angenehmes, frisches Aroma erhält.

Gut ist es, doch nicht immer nothwendig, das Zahnfleisch und die Zähne beim jedesmaligen Gebrauche der Essenz mit einer feinen Zahnbürste leise zu reiben.

Den üblen Geruch nach dem Genuß geistiger Getränke, Spirituosen u. u. b. nimmt ein mehrmaliges Spülen der Mundhöhle damit sofort.

Bei Fäulniß des Zahnfleisches wird die Anzahl der Tropfen verdoppelt und zu öfteren Malen dasselbe gespült.

Alleinige Niederlage für den Preussischen Staat

in der Parfümerie-Handlung

von Eduard Kuehn,

in Königsberg i. Pr.

Ein Schaufenster ist billig zu verkaufen bei

Adolph Huss.



Frischen Blumen-, Gemüse-, Kun-
kelrüben-Saamen, neuere und neueste
Pracht-Georginen, Nelken u. u., Erfurter
Levkojen-Pflanzen, hochstämmige re-
montant. Rosen empfehlen

A. Döring & Bukowski,

Kunst- und Handelsgärtner,

Neußerer Mühlendam No. 62.

Sonnabend, den

16. April c., von

Vormittags 10

Uhr ab, sollen für

fremde Rechnung ca. 60

Stück wollne Kleider-

zeuge im neuesten Mu-

ster, im Gasthose zum

"Goldenen Löwen" hie-

selbst per Auktion ver-

steigert werden.

B ö h m.

Eine Tretmühle mit eisernem Getriebe nebst Gebäude steht in der Mühle zu Baumgarth bei Elbing zum Abbruch zum Verkauf.

Mein Tuch- und Burkins-Lager

ist mit den neuesten Sachen für's Frühjahr bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders auf eine schöne Auswahl

Ueberzieher- und Beinkleider-Stoffe
aufmerksam zu machen.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

**Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,
Französische und Plaid's-Long-Chales,
Stella und Double-Tücher**

empfehlte in größter Auswahl

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Neue Zuforderungen

Tapeten und Borduren

pro Stück 39 □ F. à 4 Egr. bis 3½ Tblr. empfangen und empfehlen

E. Klose & Noss.

D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfehlte den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten
Frühjahrsmäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Tblr.


Neues Oesterr. Loos-Aulehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000,
103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 u. u. österr. Währ.
Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120 gewinnen müssen, liefert das unter-
zeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis
fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. u. — Um für Jedermann die Theilnehmung
möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeltlich
franco zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegirte Haupt-Einnahmestelle.

 **Blumensamereien, Geor-**
ginen, neueste Prachtorten, des-
gleichen Nelken und Stauden-
gewächse, Remontant-Rosen, Kopf-
salat empfehlte
H. Brandt,
Sonnenstraße No. 33.

30 gut erhaltene Fenster in Blei
sind zu verkaufen


Kalkscheunstraße No. 16.

Gute alte Ziegel und Ofenacheln sind
zu verkaufen


Außern Georgendamm No. 15.

Ein guter Schweinestall steht zum Verkauf
Brandenburger Straße No. 4.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei
Gehrman, Streckfußersfelde.

 Eine fette Kuh, Roggen- und
Weizenstroh ist zu verkaufen in
Wittenfelde bei
A. Bewandowski.

Eine fette Kuh und drei fette Schweine
stehen zum Verkauf bei
Jac. Dyk,
in Kerbsdorf.

 Wegen Aufgabe meiner Schäf-
rei habe ich zu verkaufen:


2 Böcke, (Negretti) 2 und 3 Jahre alt,
120 Zucht-Mutterschaafe,
120 Hammel,

90 Lämmer pro Februar und März d. J.
Mekelburg in Stuhmsdorf.

Dienstag den 26. April von Morgens 9
Uhr beabsichtige ich mein sämtliches lebendes
und todttes Inventarium, darunter 4 Kühe,
1 Pferd, Geschirr und Ackergeräth per Auktion
gegen baar zu verkaufen.

Oberkerbswalde.

Jacob Bergmann.

 Wohnorts-Veränderung halber bin
ich willens meine Besizung Inn. Marienbur-
gerdamm No. 5., bestehend aus 2 Wohnhäu-
sern, Schoppen, Stallung, großer Obst- und
Gemüse-Garten u. s. w., wie auch das
Grundstück auß. Vorberg No. 6., mit Stal-
lung, Garten und 2½ Morgen Wiesenland aus
freier Hand zu verkaufen. Ephr. Nachtigal.

Mein Grundstück Wasserstraße, mit zwei
Stuben, eine oben, eine unten, bin ich Wil-
lens zu verkaufen.

Nagelschmiedemeister Paedrad,
Brandenburgerstraße No. 14.

Auch kann das ein Bursche in die Lehre treten.

Mehrere Guts-Mühlen und Krugpach-
tungen werden gesucht. 2500 Tblr. sind sofort
und 700 Tblr. so wie 500 Tblr. sind gegen
Sicherheit im Mai zu vergeben.

Pr. Holland, im April 1859.

Kraffert,

Geschäfts-Agent.

Fischerstraße No. 8 ist die Wohn-
gelegenheit 2 Treppen hoch, bestehend aus
3 Stuben, Küche, Kammern, von Johanni
ab, an ruhige Einwohner zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver-
mieten und zum 1. Mai zu beziehen
l. Niederstraße No. 37.

Junkerstraße No. 26. ist die Bell-Etage
mit 4 Stuben und aller andern Bequem-
lichkeit zu vermieten und den 1. Juli zu
beziehen.

Die Schneidemühle Wiesen wer-
den zur diesjährigen Benutzung des ersten
Schnittes und des Grummies

Sonntag den 17. d. M. Nach-
mittags um 3 Uhr

in Schneidemühle vermietet werden.

Niederlage sämtlicher Militair-Effekten

von **J. & Emanuel Eisner,**
aus Berlin.

Hiermit beehre ich mich, die ergebende
Anzeige zu machen, daß ich unter obiger
Firma mein Geschäft in Danzig, Kohl-
markt No. 12., eröffnet habe. **Civil-**
Anzüge werden auf Bestellung elega-
nt und preiswürdig angefertigt.

Emanuel Eisner.

Fabrik in Berlin: Schloßfreiheit 8./9.
Niederlage in Danzig: Kohlmarkt 12.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von
der Königl. Bank und der Munizipalität
garantirten

**Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger
Anlehens-Lotterie**

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre So-
lilität und durch die vielen Gewinn-Chancen,
die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei
es eine besondere Beachtung verdient, daß
nicht allein alle Obligationen mit
Prämien herauskommen müssen,
welche die Einlagen übersteigen,
sondern noch außerdem mit denselben Treffer
von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000,
14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w.
zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf
in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu
der Bayr.-Ansbacher Lotterie Tblr. 4.
24 Egr.,

zu der Neuenburger Tblr. 2. 26 Egr.
Aufträge beliebe man direct an unter-
zeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne
gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten,
Wechsel übermacht oder auch durch Postnach-
nahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Bankier in Frankfurt a. M.

Anmeldungen zu meiner Violin-Schule
werden jeder Zeit entgegen genommen. Der
Unterricht findet 3 Mal wöchentlich statt und
das Honorar beträgt für den Kalendermonat
1 Tblr. und bitte um geneigtes Zutrauen.

H. Grossheim,

Junkerstraße No. 40.

Dem geehrten Publikum die ergebende
Anzeige, daß ich mich hieselbst als

Gold- und Silber-Arbeiter

etabliert habe und jede Neuarbeit wie Repa-
ratur reell und billig ausführen werde.

A. Hiller,

Fischerstraße No. 29.

Unterricht im Blumenmachen wird ertheilt
Fischerstraße No. 29.

Die Agentur

des Sekretair Kraffert,

in Pr. Holland,

empfehlte sich angelegentlichst zu geneigten
Aufträgen, Vermittelung von reellen Ge-
schäften aller Art, Ein- und Verkauf, so
wie Verpachtungen von Grundstücken, Be-
sorgung von Capitalen unter Zusicherung
der redlichsten Bedienung.

Ich wohne Spieringsstraße No. 11.

Hebamme Altmann.

Ich wohne jetzt Burgstraße No. 19.

E. Pexoldt, Gesindevermieterin.

Ein junger Mann, der die Gärtnerrei
praktisch erlernen will, findet eine Lehrstelle
bei

A. Döring & Bufowski,

Kunst- und Handels-Gärtner,

Außern Mühlenamm No. 62.

Ein militärfreier Wirthschafts-Inspektor,
seit 10 Jahren thätig, sucht eine wo möglich
selbstständige Stellung. Näheres in Boelp-
per Maldeuten beim Baurath Steenke.

Eichen-Borke wird gekauft in der
Gerberei auß. Mühlenamm No. 3., dem
Gerichtsgebäude gegenüber.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Zweite Beilage zu No. 31. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 16. April 1859

Ämtliche Verfügungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing.
Die hieselbst auf dem inneren Vorberge in der großen Vorbergstraße sub IV. No. 2, 3. und 5. der Hypotheken-Bezeichnung belegenen, dem Unteroffizier Johann Herrmann Scholz, der Henriette Scholz, der Henriette Wilhelmine Mathilde Scholz gehörigen, aus Wohnhäusern und Gärten bestehenden Grundstücke, abgeschätzt auf 329 Thlr. 10 Sgr. resp. 721 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheinen in dem Bureau III. einzusehenden Taxen, sollen

am 7. Mai 1859 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger subhastriert werden.

Alle unbekannten Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeldung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Elbing, den 10. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung der Königl. Admiralität, sollen 10,000 Kubiffuß eichene, zum Bau von Kriegsschiffen nicht mehr geeignete Schiffsbauhölzer, zum größten Theile bestehend in flaubuchtigen Hölzern, welche zu Privatziwecken noch gute Verwendung finden dürften,

Donnerstag, den 5. Mai 1859
Vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Königl. Werft unter Vorbehalt des Zuschlages der Königl. Admiralität öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufs-Bedingungen und Dimensions-Listen sind während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Verwaltung einzusehen und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Danzig, den 13. April 1859.

Königliche Werft-Magazin-Verwaltung.

Dienstag, den 19. April c., Vormittags um 10 Uhr sollen in dem Mühlengrundstück zu Sansdorff bei Elbing

2 Pferde, 1 Kuh, 1 Fehsellade, 1 Pflug, 2 Wagen, Betten, Stühle, Tische, Spiegel etc. etc.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctioniert werden.

Elbing, den 14. April 1859.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Mein Tuch- u. Buchskin-Lager, sowie die neuesten Rock- und Hosenzeuge empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Englisch-Leder

für Maurer, Zimmerleute und Fabrikarbeiter empfiehlt in der besten Waare zu den billigsten Preisen.

Ferd. Freundstück.

Erlaubige Schneider finden dauernde Beschäftigung.

Ferd. Freundstück.

So eben erhielt ich eine neue Sendung von Glacee- und hirschledernen Handschuhen in allen Farben und zu den billigsten Preisen und bitte mich auch ferner mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Louise Gornmann, Wittwe,
Alter Markt No. 23.,
vis-à-vis der Königl. Bank.

Mein Lager schwarzer Seidenwaaren in glatten und faconirten Stoffen ist mit den vorzüglichsten dauerhaftesten Fabrikaten in allen Preisen bestens sortirt und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum besonders auf einige ausgezeichnete Qualitäten Taffet (Schweizer-Fabrikat) zum Preise von 20 bis 24 Sgr. aufmerksam zu machen.

August Wernick.

Eine neue Sendung sehr hübscher Frühjahrs- Ueberwürfe und Mantillen erhielt ich so eben und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

August Wernick.

Ein gut erhaltener Reise-Koffer wird Fischerstr. No. 31. zu kaufen gesucht.

So eben empfangt französische und Plaid: Long: Chales, feine Double-Tücher in schöner Auswahl und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

Albert Büttner.

Sonnenschirme, Knif-fer und En tout cas empfing und empfiehlt

Albert Büttner.

Zu Einfegnungen

empfehle $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ schwarzen glatten Taffet zu billigen Preisen. Albert Büttner.

Strohhüte von 10 Sgr. an, Bänder, Blumen, Blonden, Strohborten, sämtliche Artikel zum Puzmachen, Morgenhauben, Unterärmel, Kragen, Spitzen, Graß-Cloth, Mull, Batist, Nan-soc, Chiffon, Schirting, Piqué, fac. Zeuge u. a. m. erhielten in großer Auswahl

Rahn & Rolling.

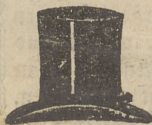
Oberhemden, Böffchen, Chemisets für Herren in Auswahl, auch lassen wir auf Bestellung anfertigen.

Rahn & Rolling.

Stahlröcke von 1 Thlr. 5 Sgr. und Stahlreisen à Elle $1\frac{1}{2}$ und 2 Sgr. bei Rahn & Rolling.

Zwei gewölbte Kellerräume sind sogleich zu vermietthen bei

Rahn & Rolling.



Mein Hutlager

ist durch neue Zuforderungen jetzt vollständig sortirt und empfehle selbiges zur geneigten

Beachtung.

Die Hüte sind Hanauer und Berliner Fabrikat, und zeichnen sich Erstere durch Leichtigkeit und Eleganz besonders aus.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Eine neue Sendung deutschen Schweizer- und ächten Limburger Käse empfing in vorzüglicher Qualität und empfiehlt

Gustav Preuss.

Wasserstraße No. 57/58.

Gebrannten Caffee

à 5 Sgr. 8 Pf. pro Pfd. empfiehlt

Gustav Preuss,

Wasserstraße No. 57/58.



Heute Abend

Münchener Hofbräu

vom Fass

bei

W. Fast.

Von echten Bieren habe ich jetzt auf

Faschen vollständig abgelagert:

Erlanger und Nürnberger

und kann ich dasselbe als vorzüglich

schön empfehlen; außerdem unterhalte

ich beständig ein gutes Lager

Schifferdecker-Flaschenbier,

das ich ebenfalls zur geneigten Ab-

nahme ergebenst empfehle.

Eine jede Bestellung wird sofort

prompt in's Haus geliefert und die

leeren Flaschen zurückgeholt.

W. Fast.

Saure Gurken

in bekannter schöner Qualität empfiehlt schock- und stückweise.

W. Fast.

Selterfer- und Sodawasser

aus der Dr. Richter'schen Anstalt in Danzig, sehr kräftig und schön hat empfangen und empfiehlt die große Flasche à 2 Sgr. excl.

Franz Gross,

Alter Markt 8.

Nettig-Bonbon

empfehl

M. A. Christophe,

Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant,
Fischerstraße 6.

Oster-Eier

empfehl

M. A. Christophe,

Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant.

Frischen See-Lachs à Pfund 5 Sgr. und delikat geräucherten See-Lachs à Pfd. 12 Sgr. empfiehlt

L. Flemming in Danzig,

Fischmarkt 18.

Reise-Koffer

in allen Größen, Pferdegeschirre in Neu-silber-, Elfenbein- und schwarzen Beschlägen, Sättel, Reitzeuge, Reise-, Geld- und Schultaschen, Staneitsche Peitschen und dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Reiss,

lange Hinterstraße 33.

Sonn- und Regenschirme

werden nur gut, schnell und billig bezogen und reparirt bei

R. Wolf,

Lange Heilige Geiststraße No. 10.

Recht zierlich von Knochen gemachte Krüden und Aufsätze auf Sonnenschirme, welche sogleich aufgestellt werden, habe ich in großer Auswahl vorräthig.

R. Wolf,

Frische Maurerpinsel sind angekommen

Mauerstraße No. 17.

Eine schöne Gitarre hat zu verkaufen S. J. m. a. n. s. k. y., Fischerstraße No. 9., eine Treppe hoch.

Eine Badewanne von Zink steht zum Verkauf

Alter Markt No. 17.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,
Getreide aller Art etc. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien.
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent **H. Behring,**
Junkerstraße No. 17.

Rugbölzer

in allen verschiedenen Gattungen sind vor-
rätzig zu haben bei

C. Banduhn.

Eichene geschnittene Zaunpfähle
in verschiedenen Längen sind billig zu haben
Königsbergerstraße No. 13. bei

C. Banduhn.

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Vor-
derverdeck nebst Unterschlitten, ledernes Ge-
schirr, Kutschermaniel und Putz; ferner ein
eiserne Bratofen, alte Fensterbänke, Fenster
und Thüren sind zu verkaufen

Brückstraße No. 12.

Ein Repositorium aus drei Glasspinden
bestehend, mit Rückwand von Spiegelglas
nebst Tombank, auch ein einfaches Glasspind
stehen zum Verkauf bei

J. Skubowius,
Alter Markt No. 17.

Ein eisenachtiger Handwagen, 1 Garten-
bank, Waschmaschinen, Schreibsekretäre, 1
Doppelbüchse, Kleiderpinde sind zu verkaufen

Alter Markt No. 6.

Ein wenig gebrauchter, großer, kupferner
Kessel ist Burgstraße No. 21. zu verkaufen.

Vier- bis Fünfhundert Scheffel gute
Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo? erfährt
man in der Redaction dieses Blattes.

Ein Haufen Dünger ist heilige Leichnam-
straße No. 21. zu verkaufen.

62 abvayazqz abvz uajvayaz nk quyl naq
uajvayz gauuauuab jnb auuayz oz - 21

Eine gute Ziege ist zu ver-
kaufen

Sonnenstraße No. 33.

Schottlandstraße No. 7. ist eine frischmil-
chende Ziege zu verkaufen.

Eine frische Ziege ist zu verkaufen.
Schottlandstraße No. 7.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf
in der Neuen Welt bei Warm.

Eine hübsche ländliche Besitzung von ca.
2½ Hufen culm., nahe der Bahn und Chaussee
gelegen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind
in gutem Zustande und die Hypothek in bester
Ordnung. Nähere Auskunft ertheilt

Heinr. Woelke,

Heilige Geiststraße No. 48.

Ein Krug-Grundstück an einer sehr leb-
haften Straße gelegen, nebst etwas Land und
Garten weise ich zum Kauf nach; Anzahlung
1500 Thlr. Gebäude neu.

Heinr. Woelke.

Ein Milch-Geschäft, welches seit mehreren
Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist Ver-
änderungshalber sofort zu verpachten oder
gegen eine Privat-Wohnung zu vertauschen.

Näheres im Keller Körper- und Hinter-
straßen-Ecke.

Mein hieselbst belegenes Grundstück sub
No. 26., mit 2 Hufen 24 Morg. culmisch,
incl. gutem Waldbestand, die Gebäude im
besten Zustande und vollständigem Inventar-
tium, bin ich Willens wegen Wirthschafts-
Veränderung aus freier Hand sofort zu ver-
kaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Heiligenwalde, den 14. April 1859.

Jacob Guenther senior,
Hofbesitzer.

Verpachtung.

Die Scheedermühle hies. am äußern
Mühlendamm werde ich, als gerichtl. bestellter
Administrator derselben, Montag den 18.
d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr an
Ort und Stelle verpachten.

J. Willms.

Ein freundliches möbeldres Zimmer ist
Burgstr. 21. eine Tr. hoch zu vermieten.

Vermiethung eines Ge- schäfts = Lokals.

Das in meinem Hause Brück-
straße No. 21. befindliche sehr
geräumige Geschäfts-Lokal nebst
Wohnung, worin die Herren
J. Mecklenburg & Co.
aus Königsberg i. Pr. seit
3 Jahren ein Herren-Garderobe-
Geschäft mit sehr gutem Vortheil
betrieben haben, wird zum 1. Octo-
ber c. miethfrei und soll von da ab
anderweitig vermietet werden.

Wegen der sehr günstigen Lage,
eignet sich das Lokal auch zu
jedem anderen Geschäftszweige.

Otto Reimer.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zu
vermieten. Vorbergstraße No. 6.

Schadebrodt.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum
1. October zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Brückstraße No. 7.
ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer,
Entree, Küche, Mädchen-Stube etc. etc., von
Michaeli c. ab zu vermieten.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Burgstraße No. 7.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist
an einzelne Herren zu vermieten Junker-
straße 14., 1 Treppe hoch. Näheres daselbst.

Herrenstraße No. 33. ist eine Stube nebst
Zubehör (parterre) von jetzt ab oder zu Jo-
hanni an eine einzelne Dame oder Herrn zu
vermieten.

Außern Georgendamm No. 22. ist eine
Wohnung zum 1. Juli zu vermieten.

Mein Haus in **Ellerwald 3. Trift**,
worinnen sich 2 heizbare Stuben befinden,
nebst Stallung, Scheune, Getröck und Ge-
müse-Garten bin ich Willens vom 1. Mai
d. J. zu vermieten. **Wittwe Lucht.**

Meinen geehrten Kunden die erge-
bene Anzeige, daß ich meine Glace-Hand-
schuh-Wasch- und Färberei-Anstalt nach der
Fischerstraße No. 35. verlegt. Bitte
um ferneres Wohlwollen.

Wilhelmine Jlgner.

Einem hochgeehrten Publikum und mei-
nen werthen Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich nicht mehr Jakobstraße, sondern
innere Vorbergstraße No. 21. wohne und
bitte mich auch ferner mit Aufträgen in
Schmiede- und Schlosserarbeit zu beehren.

August Kirsch.

Zu Reparaturen von Instrumenten als:
Klavieren, Violinen, Gitarren, Handharmo-
nikas, Baareinziehen in Violin-Vogen, so
wie Klavierstimmen empfiehlt sich

E. Schmidt, Hohezeinnstraße No. 12.

Herrenstraße No. 6
steht eine Drehmangel zum Gebrauch
jederzeit offen.

177 Thaler Rindergeld sind auf ein siche-
res Grundstück zu begeben. Das Nähere er-
theilt P. Homann in Elbing, am Elbing.

1300 Thaler werden gegen pupilla-
rische Sicherheit zu sogleich gesucht.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

300 Thlr. sind zur ersten Hypothek
zu begeben Heil. Leichnamstr. No. 21.

Leih-Bibliothek

von

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.,
am alten Markte.

Einem geehrten Publicum erlaube ich
mir die ergebene Anzeige zu machen, dass
der Besitz der Bibliothek des Herrn E.
Rolling auf mich übergegangen ist, und
dass ich für **die grösste Auswahl
der Lektüre jeder Art** durch
stete Anschaffung der neuesten Werke
Sorge tragen, mir auch die prompteste und
billigste Bedienung anlegen sein
lassen werde, weshalb ich meine Bibliothek
dem geneigten Wohlwollen eines geschätz-
ten Publicums angelegentlichst anempfehle.

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.

Eine Beamten-Wittwe aus Königsberg
bittet die geehrten Herrschaften nm Wäsche
zum Waschen lange Niederstraße No. 24.

Einen Laufburschen braucht sogleich

C. Seblotny.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Com-
mis, der im Material- und Eßengeschäft fun-
girt hat und der polnischen Sprache mächtig
ist, sucht ein Unterkommen. Gefällige Offer-
ten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein gestittetes junges Mädchen wird in
eine auswärtige anständige Restauration als
Schänkerin verlangt. Persönliche Meldungen
werden Dienstag den 19. d. Mts. von Mor-
gens 9 - 12 Uhr in der Wohnung des
Musikers Grabowski (Mauerstraße) ent-
gegengenommen.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer
Dame auf dem Lande oder in der Stadt eine
Anstellung als Gesellschafterin und Leitung
der Wirthschaft. Sie ist in allen feinen Hand-
arbeiten geübt.

Zu erfragen Spieringsstraße No. 5.

Eine erfahrene Wirthin, welche sowohl
in der herrschaftlichen Küche, als auch im
Milch- und Käse-Geschäft geübt ist, sucht
von Mai ein Engagement auf dem Lande
oder in der Stadt. Näheres zu erfahren
Inneren Vorberg No. 10.

Geld auf Wechsel wird begeben und
Dokumente gekauft.

P. Claassen, Spieringsstraße 25.

30 bis 60 Stof Milch werden
täglich zu kaufen gesucht.

Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Zu Rahlberg

wird vom 1. Juli a. c. bis Ende der
Badezeit womöglich ein Privat-Logis
von 2 bis 3 Zimmer nebst Küche und
Holzgelas und nothwendigen Möbeln
incl. 4 bis 5 Bettstellen zu miethen
gesucht. Näheres Kettenbrunnenstraße
No. 17., eine Treppe.

Der Finter eines am vor. Sonnabend
Abend verlorenen schwarzen Regenschirms und
einer grauen Tuch-Mütze wird gebeten, Sel-
biges gegen angemessene Belohnung Große
Lastabienstraße No. 13. abzugeben.

Eine eiserne Kette von 18 Fuß, auf jedem
Ende 1 Haken, ist verloren gegangen. Abzu-
geben bei

Heinrich Tepp,

Emkenhof.

Erholung.

Sonntag, den 17. d. Tanz-Musik.
Montag: Musikalische Abendunterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.